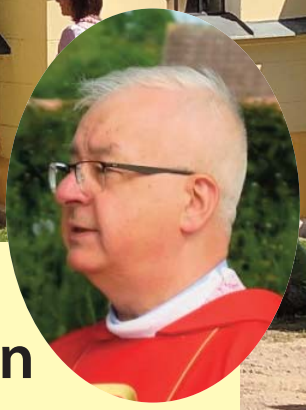


Pfarre Neidling ...

... informiert

Jahrgang 53
Nr. 598
September 2026



Bildbuchenwallfahrt - 6. Sept.

“Im Vertrauen auf Maria beginnen wir unseren gemeinsamen Weg!”

Dazu lade ich euch herzlich ein!

Euer Pfr. R. Dublanski

Ich komme mit Freude



Liebe Menschen in den Pfarren Karlstetten und Neidling!
Sicherlich werden sich auf beiden Seiten viele Fragen stellen. Sie fragen: "Wie wird dieser neue Pfarrer sein?" Ich frage: "Wer sind die Menschen, die hier leben, und wie sehr wollen die ihren Glauben in der Pfarrgemeinde leben?"
Viel wichtiger ist mir nun, Sie und euch kennenzulernen. Ich denke, es ist besser, wenn wir der Zeit und unserem gemeinsamen Miteinander die Möglichkeit geben, einander kennenzulernen und uns ein echtes Bild voneinander zu machen.
Als Priester möchte ich meinen seelsorglichen Dienst mit Freude ausüben und hoffe, mit Gottes Hilfe meine Aufgaben gut zu erfüllen.
Abschließend möchte ich etwas hervorheben, das für mich sehr wichtig ist. Für meine Zeit als Seelsorger in Österreich bin ich meinem Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz besonders dankbar. Mit meiner Inkardinierung zum 1. September 2020 durfte ich entgültig Teil der Diözese St.Pölten werden. Ich freue mich sehr darüber, nun in der Diözese St.Pölten zu Hause zu sein und die Glaubensgemeinschaft zu erleben.
Ich bitte auch um Ihr/Euer Gebet, so wie ich für Sie/Euch alle bete.
In Dankbarkeit,
Ihr/Euer Pfarrer Robert Dublanski



Erste-Hilfekurs in Neidling

Für den Oktober bietet die Bezirksstelle St.Pölten in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk einen 8-stündigen Erste-Hilfekurs an.
Dieser wird an einem Samstag im Pfarrheim Neidling vom Roten Kreuz durchgeführt. Stattfinden kann dieser nur wenn sich mindestens 8 Teilnehmer finden, das Maximum sind 16.
Die Kosten belaufen sich auf ca. € 70.-
Interessenten melden sich bei:
Nikolaus.Diendorfer@n.roteskreuz.at bzw.
josef.scheuch@outlook.com
Es ist sicher gut, sein Wissen aufzufrischen und Handgriffe, etc. zu üben bzw. zu perfektionieren.
Nutzen Sie die Chance!
Bitte bald anmelden. Termin wird von Nikolaus Diendorfer bekannt gegeben.



Kreuzerhöhung

Der Ursprung dieses Festes hängt mit dem Weihetag der Jerusalemer Grabeskirche zusammen, am 13. September 335.
Am 14. September wird der Entdekkung jenes Kreuzes, auf dem Jesus Christus gekreuzigt wurde, gedacht. Die Kreuzreliquie wurde dann hoch erhoben gezeigt und vom Volk verehrt.
Zur Entdeckung des Kreuzes gibt es folgende Legende:
Kaiserin Helena, die Mutter des römischen Kaisers Konstantin, soll das Kreuz um das Jahr 326 in Jerusalem gefunden haben. Der Überlieferung nach reiste Helena damals nach Jerusalem, um die heiligen Stätten des Christentums zu besuchen. Als eine fromme Christin war sie besonders daran interessiert, die Überreste genau jenes Kreuzes ausfindig zu machen, an dem Jesus Christus gekreuzigt worden war. Ihr Sohn Konstantin erteilte daraufhin den Auftrag, an dem Fundort eine Kirche zu errichten – die heutige Grabeskirche in Jerusalem.

Das Kreuz steht für zwei Dimensionen, die sich überschneiden: Der Querbalken verweist auf die Verbindung der Menschen untereinander, der senkrechte Balken stellt die Verbindung zwischen Himmel und Erde dar, zwischen Göttlichem und Irdischen.
Christus vereint beides: Gottes Sohn wird den Menschen ein Mensch, die ausgesteckten Arme des Gekreuzigten umspannen die Welt mit Gottes Liebe.

29. Samstag	Enthauptung Johannes des Täufers **11 Uhr Festmesse mit Verabschiedung von Pfr. Mag. Josef Piwowarski** anschl. 20 Jahre Marktgemeinde Neidling (**Marktfest)**
30. Sonntag	**22. Sonntag im Jahreskreis** **8,15 Uhr Hl. Messe**

Mose teilt ...
Egal, wie viel du teilst,
Mose teilt Meer“

Vorschau September 2026

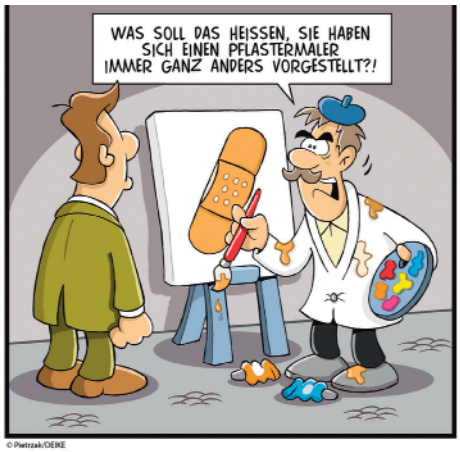
3. Donnerstag	Hl. Gregor der Große (Papst) 8 Uhr Hl. Messe
4. Freitag	**Herz-Jesu-Freitag,** Hl. Rosalia **13 Uhr Rosaliawallfahrt der Flinsbacher zur Bildföhre** **18 - 19 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten** (Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.)
5. Samstag	Hl. Roswitha von Gandersheim 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse, Ortsmesse Flinsbach**
6. Sonntag	**23. Sonntag im Jahreskreis,** Beata von Sens (†273) **8,15 Uhr Hl. Messe** **13 Uhr Wallfahrt zur Bildbuche, 14,30 Uhr Andacht bei der Bildbuche**
7. Montag	Hl. Regina **10 Uhr Gottesdienst zum Schulbeginn**
8. Dienstag	**Mariä Geburt** 19 Uhr Ortsmesse in Wernersdorf
10. Donnerstag	Hl. Nikolaus von Tolentino 8 Uhr Hl. Messe
12. Samstag	Mariä Namen 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
13. Sonntag	**24. Sonntag im Jahreskreis,** Hl. Johannes Chrysostomos **8,15 Uhr Hl. Messe** **15 Uhr Installationsfeier des neuen Pfarrers (Treffpunkt: Ortseingang Karlstetten - Marterl)**
14. Montag	Kreuzerhöhung
15. Dienstag	Maria sieben Schmerzen
16. Mittwoch	Hl. Kornelius **19 Uhr Starttreffen Pfarrverband in Karlstetten**
17. Donnerstag	Hl. Hildegard, Hl. Robert v. Bellarmin 8 Uhr Hl. Messe



Im Kreuz ist Heil,
im Kreuz ist Leben,
im Kreuz ist Hoffnung

Wer die Wahrheit sucht,
der sucht Gott
ob es ihm klar ist oder nicht.
Edith Stein

19. Samstag	Hl. Januarius 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
20. Sonntag	**24. Sonntag im Jahreskreis** **8,15 Uhr Hl. Messe**
21. Montag	Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist
23. Mittwoch	Hl. P. Pio da Pietreicina **14,30 Uhr Seniorenrunde**
24. Donnerstag	Hl. Rupert u. Hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg 8 Uhr Hl. Messe
26. Samstag	Hl. Kosmas und Hl. Damian 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
27. Sonntag	**25. Sonntag im Jahreskreis** **8,15 Uhr Hl. Messe (Flohmarkt am Parkplatz!)**
29. Dienstag	Fest der Erzengel Gabriel, Michael und Raphael



Vorschau Oktober 2026

1. Donnerstag	Hl. Thersia v. Lisseux 8 Uhr Hl. Messe
2. Freitag	**Herz-Jesu-Freitag**, Hl. Schutzengel **18 - 19 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten** (Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft**.)** **19 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates**
3. Samstag	Hl. Irmgard 16 Uhr Rosenkranz **Uhr Tiersegnung - Vorabend als Sonntagsmesse**
4. Sonntag	**26. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Franz von Assisi** **8,15 Uhr Hl. Messe**
	10. Okt. - **Ministrantenausflug** 11. Okt . - **Erntedank** (Pfarrkaffee Flinsbach, Steinberg-Siedlung)
18. Sonntag	**28. Sonntag im Jahreskreis**, Hl. Lukas **8,15 Uhr Hl. Messe** **10 Uhr Festmesse in Karlstetten mit den Jubelpaaren der Pfarren**

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“

Homepage: http://www.neidling.dsp.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: R. k. Pfarramt Neidling, Walter Ederstr. 1, 3110 Neidling Herstellung:Druckerei Rutzky GnbH, 3100 St.Pölten, Düranergasse 30,..
Mitarbeiter: Pfr. Josef Piwowarski, Alois Marchhart, Josef Klammer, Marianne Durstberger, Sepp Scheuch.
Bildnachweis: Pfarrbriefservice.de, Image, Josef Klammer, Alois Marchhart, Johannes Pitzl, Michael Höchtl und Fotoarchiv der Pfarre
Offenlegung laut § 25 MG: Blattlinie - Informations- und Bildungsschrift der Pfarre. Eigentümer zu 100 % Pfarre Neidling.



Vertraut auf Gottes Segen!

Immer wieder steht etwas Neues am Programm. Waren es vor ein paar Wochen die Ferien, so ist es jetzt der Schulbeginn. Weder am Ferienbeginn noch jetzt zum Schulbeginn können wir erahnen, was alles Neues auf uns zukommt. Übrigens den Erwachsenen geht es genauso. Sie stehen am Beginn eines Tages, rechnen mit einem fixen Tagesablauf, und es kommt oft ganz anders.
Da ist es wichtig Gott zu vertrauen und mit seinem Segen zu gehen.

Verabschiedung



Mit einer **Festmesse am 29. August um 11 Uh**r wird unser Pfarrer Mag. Josef Piwowarski in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Nehmen Sie sich für dieses Fest Zeit und zeigen Sie Ihre Wertschätzung.
Die Verabschiedung ist verbunden mit einem Marktfest, da wir auf 20 Jahre Marktgemeinde Neidling zurückblikken.

Wallfahrt Bildföhre

Traditionell am Fest der Hl. Rosalia (4. Sept.) pilgern die Flinsbacher zur Bildföhre
Abmarsch: **13 Uhr beim Marterl** in Flinsbach.
Alle sind herzlich eingeladen!



Wallfahrt zur Bildbuche

Viele Menschen finden in der Bildbuchenkapelle Stille, Ruhe und im Gebet Zuversicht für ihr Leben.
Seit mehr als 65 Jahren pilgert die Pfarre in Begleitung mit der Musik Anfang September zur Gottesmutter in der Bildbuche, um Segen für die Menschen zu erbitten.
Heuer findet die Wallfahrt am **Sonntag, 6. September** statt.
Abmarsch von der Kirche: 13 Uhr
14,30 Uhr Andacht bei der Kapelle

Es ist auch eine Möglichkeit unseren neuen Pfarrer kennenzulernen.



Welttag der Schöpfung

Die Idee zum Gebetstag für die Erhaltung der Schöpfung stammt von Papst Franziskus. Er benannte 2015, im Zuge der Veröffentlichung seiner Umwelt-Enzyklia "Laudato Si", den 1. September für die römisch-katholische Kirche zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung.
Thema für den diesjährigen Weltgebetstag ist das Motto "Sie schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen" nach Worten des Propheten Jesaja. Mit dieser Themenwahl lenkt die vatikanische Behörde die Aufmerksamkeit auf die Wechselwirkungen zwischen militärischen Konflikten und dem Zustand der Natur. Die Zerstörung der Umwelt ist einerseits eine Verfehlung gegenüber der Verpflichtung, die Schöpfung zu schützen. Andererseits bedeute diese Entwicklung eine langfristige Bedrohung für die Lebensgrundlagen.
Die durch Konflikte verursachte Umweltzerstörung stelle „eine schwerwiegende Verletzung unserer Pflicht zur Bewahrung der Schöpfung" dar und bedeute darüber hinaus „eine langfristige Bedrohung für das Leben von Hunderten Millionen Menschen".
Den Anstoss einen "Welttag der Schöpfung zu feiern, kam übrigens von der orthodoxen Kirche. Im Jahr 1989 lud der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Dimitrios „die ganze orthodoxe und christliche Welt" ein, am 1. September „zum Schöpfer der Welt zu beten: mit Dankgebeten für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bittgebeten für ihren Schutz und für ihre Erlösung". Die Bewahrung der Schöpfung kann ein Beitrag zu Frieden und Gerechtigkeit sein.

Maria-Namenfeier 2026



Franz von Assisi (800 Todestag) steht im Mittelpunkt der Maria Namenfeier am 13./14. Sept. im Wiener Stephansdom.
Geistlicher Impuls (beide Tage)
P. Oliver Ruggenthaler OFM
"Franziskus - Bruder aller Menschen"
Eucharistiefeier
13. Sept. - Dr. Hansjörg Hofer (Salzburger Weihbischof)
14. Sept. - Erzbischof Mag. Grünwidl

Rückblick

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern, die nicht genannt werden können.

Taufe

Moritz (Eltern: Katharina und Markus Teufl, Prinzersdorf) wurde am 20. Juni
Elena (Eltern Lisa und Matthias Panholzer, Moosweg 1a) am 25. Juli
Sissi (Eltern: Katja und Roman Pruckner, Gabersdorf) am 8. August getauft.

Begräbnis

Maria Radlherr, Pultendorf, verstarb am 2. Juli im 97. Lebensjahr. Sie wurde am 8. Juli nach dem Requiem zu Grabe geleitet.

Christophorus-Aktion

Als Dank für unfallfrei gefahrene Kilometer wurden im Rahmen der Christophorus-Aktion € 647,12 gespendet.
Ergebnis: **Benefiz-Polizeikonzert** vom Juni €3501,40.
Danke für Eure großzügige Unterstützung.







Installation in Karlstetten

Sonntag, 13. September 2026 um 15 Uhr
Treffpunkt beim Marterl (Volksschule) am Ortseingang

Der neue Pfarrer wird von den Pfarrvorständen Karlstetten/Neidling am Ortseingang von Karlstetten empfangen. In einem feierlichen Zug begleiten wir ihn zur Pfarrkirche Karlstetten, wo ihm von Dechant P. Alois Köberl OSB die Schlüssel zu den Kirchen überreicht werden und er in sein Amt eingeführt wird.
Zu dieser Feier sind alle Pfarrangehörigen eingeladen. Wir wollen Pfarrer Dublinski zeigen, dass er bei uns herzlich willkommen ist.
Im Anschluss an die Installierungsfeier sind alle zu einer gemeinsamen Agape im Gemeindesaal von Karlstetten eingeladen.

Seniorenrunde



Mittwoch, 23. Sept. 14,30 Uhr
Pfarrheim Neidling
Alle sind herzlich eingeladen

Michaelskalender, etc.



Im Oktober wird wieder der Michaels kalender mit dem Motto "Der Klang der Schöpfung zum Preis von €12,95 angeboten.
Auch die Monatszeitschrift "Leben jetzt" kann bezogen werden.



Die Pfarre Karlstetten
lädt heuer alle Jubelpaare der Pfarren Karlstetten und Neidling zum **Jubiläums-Gottesdienst.**
Treffpunkt um 8,30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal Karlstetten.
Um 9,30 Uhr ziehen wir gemeinsam zur Festmesse in die Pfarrkirche ein.

Sonntag, 18. Oktober um 9,30 Uhr Festmesse

Aus Gründen des Datenschutzes gibt es kaum Daten von den Jubelpaaren. Alle sind herzlich eingeladen. Daher melden Sie sich im Pfarramt Karlstetten entweder telfonisch (0676/826636171) oder per E-Mail (karlstetten@dsp.at).
Freuen wir uns auf eine gemeinsame Dankfeier!



Am Vorabend des Hochfestes Maria Himmelfahrt machten sich 16 Pilger auf den Weg nach Maria Langegg. Die Festmesse feierte mit uns und den Nachkommenden P. Benjamin aus dem Stift Göttweig. Dank an alle Wallfahrer.

Neue Kirchentüre



Tischlermeister Alfred Schlatzer Pfr. Piwowarski, Leopold Mika

Weil er es unserem Pfarrer versprochen hatte, fertigte Poldi Mika in den letzten Wochen eine neue Kirchentüre. Eichenholz spendete Johann Wick (Wernersdorf) und die Tischlerei Schlatzer aus Obergrafendorf. In der Werkstätte durfte der ehemalige Angestellte Mika die nötigen Vorarbeiten tätigen. Erwin Speiser sorgte für eine stabile Verriegelung.

Revitalisierung Pfarrhof

Im Pfarrhof ging es in den letzten Wochen turbulent zu. Pfarrer Josef war rundum beschäftigt den Pfarrhof zu räumen. Dabei waren ihm Familie Stockinger (jun.+sen.) eine wertvolle Unterstützung.
Der Pfarrhof musste nach fast 30 Jahren wieder revitalisiert werden. Das geschah in sehr kurzer Zeit. Maurer, Tischler, Installateur und Maler werkten um ein schönes Zuhause zu ermöglichen. Noch ist man erst in der Zielgeraden, aber bald wird alles bezugsfertig sein. Viele Helfer seitens der Pfarre waren am Werk (Stefan Klammer, Günther Negl, Sebastian Marchhart, Hans Rotter, Anton u. Matthias Stockinger, Hannes und Andreas Schrattenholzer, Ernst Schweitzer, Franz Thürauer, etc. Nun werden noch die Frauen zum Generalputz gebeten. Für die Verpflegung sorgte Christa, die umsichtige Ausführung Alois Marchhart. Allen ein herzliches Dankeschön!

Unermüdlich ..



Es ist bewundernswert mit welchem Einsatz Poldi Mika das alles schafft. In den letzten Wochen hat er sich intensiv mit dem Portal unserer Kirche (Tür) beschäftigt.
Weil er er dazwischen noch Zeit fand, er musste auf die Beschläge warten, hat er auch die Fenster und die Türen zum Choraufgang und zur Sakristei gestrichen.

Gottes Segen für Rüstfahrzeug der Neidlinger FF

Zu einem großen Fest gestaltete sich die Segnung des neuen Hilfeleistungsfahrzeuges 3 (HLF3) der Feuerwehr Neidling. Viele Kameraden der Feuerwehren aus der Umgebung waren zum Festgottesdienst erschienen. Pfarrer Mag. Josef Piwowarski würdigte den Einsatz und die Hilfsbereitschaft der Kameraden. Im Anschluss an den Gottesdienst segnete er das neue Fahrzeug. Als Patinnen fungierten Teresa Auersperg-Zaksek und Heidi Grabner.
BGM Barbara Egerer betonte die gute Zusammenarbeit der Feuerwehr mit der Gemeinde und erläuterte den Kaufvorgang des neuen Fahrzeuges. Landtagsabgeordnete Doris Schmidl würdigte den Einsatz der Wehren, eine entsprechende Ausrüstung sei dabei eine wesentliche Unterstützung. Brandrat Karl Lechner erläuterte im Anschluss die technischen Details des neuen Fahrzeuges, das von der Firma Rosenbauer gefertigt wurde. Dank der vielen freiwilligen Helfer ein großartiges Fest.





Abschnittskommandant -Stv. Roland Schaberger, Verwalter Matthias Stockinger, OBI Stefan Götzinger, OBI-Stellvertr. Johannes Pitzl, Abschnittskommandant Karl Lechner



Feuerwehrkurat Pfr. Mag. Josef Piwowarski segnete das neue Hilfsleistungsfahrzeug (HLF 3)

Unser neuer Pfarrer
Dr. Robert Dublanski





Pfr. Dr. Robert Dublanski

Unser neuer Pfarrer wurde am 18. März 1967 in Greifenberg (Gryfów Śląski) in Niederschlesien (Dolny Śląsk) geboren. Seine Mutter arbeitete in einem Bekleidungsbetrieb, der Vater in einer Ziegelei. Sein Bruder (Jacek) ist verheiratet und hat drei Kinder.

Er besuchte das Gymnasium und war begeisterter Ministrant. Gerne beteiligte er sich an der Liturgie und so reifte in ihm der Gedanke Priester zu werden. Bestärkt wurde das durch die Vorbilder von drei Priestern, die in seiner Pfarre wirkten - sie dienten Gott und den Menschen. Sie waren für mich große Autoritäten. Es beeindruckte mich, dass man mit ihnen über fast jedes Thema sprechen konnte.

Nach dem Gymnasium erklärte er seinen Eltern, dass er den Wunsch hätte, Priester zu werden. Es war zumindest meine stärkste innere Stimme. Seinen Eltern erklärte er, dass die Jahre der Vorbereitung und der Aufenthalt im Seminar ihm helfen sollten eine endgültige Entscheidung zu treffen. Sie waren einfache Menschen, die in ihrer Schlichtheit seinen Weg, auch im Gebet, unterstützten.

Seine philosophischen-theologischen Studien schloss er im Priesterseminar in Breslau (Wroclaw) mit dem Magistertitel ab. Am 29. Mai 1992 wurde er in Lignitz zum Priester geweiht. Die große Erzdiözese Breslau wurde kurz vor seiner Weihe von Papst Johannes Paul II. geteilt (fortan Erzdiözese Breslau und Diözese Lignitz). So durfte er seinen künftigen Wirkungsbereich (Diözese) wählen. Da seine Eltern in Lignitz wohnten, und es leichter war den Kontakt mit ihnen aufrecht zu erhalten, entschied er sich für die Diözese Lignitz. Um mit den Kollegen, die für die Breslauer Diözese vorgesehen waren, die Priesterweihe mitfeiern zu können, wurden die Breslauer Studenten eine Woche früher geweiht.

Seine erste Pfarre war Ostgörlitz, an der Grenze zu Deutschland. Dort war er drei Jahre Kaplan. Wegen seiner Deutschkenntnisse hat ihn der Bischof gebeten mit den deutschen Priestern und Bischöfen zusammen zu arbeiten.

Im 9. Dienstjahr war er in einer Pfarre, wo er am Sonntag meist vier Hl. Messen zu feiern waren. Als Dechant wirkte er als Pfarrer in Landshut mit 9 000 Einwohnern, die er mit zwei Kaplänen betreute. Acht Kilometer von seiner Pfarre entfernt liegt das Kloster Grüßau, das durch die Grüßauer Marienrufe bekannt ist. Waren es vorher in der kleinen Pfarre um die zehn Erstkommunikanten oder Firmlinge, so stieg nun die Zahl der Kandidaten für Erstkommunion und Firmlinge auf achzig und mehr. Sieben Jahre war er dort Pfarrer und Dechant. Der Aufgabenbereich wuchs stetig.

Nach 20 Jahren in der Heimatdiözese wollte er etwas Neues, vielleicht ins Ausland gehen. Der Bischof hat ihn nach Österreich entlassen. So kam Pfarrer Dublanski 2013 in unsere Diözese. Vorerst wohnte er in Waidhofen/Ybbs und be-



Besuch von Bischof Dr. Schwarz anlässlich der Firmung

treute die Pfarren Böhlerwerk und Konradsheim.
Nach einem Jahr berief ihn sein Heimatbischof zurück. Der Bischof wollte, dass sein Nachfolger über seine Zukunft entscheide. Dieser entließ ihn 2015 wieder nach Österreich, wo ihm der Bischof die Pfarren Abstetten und Rappoltenkirchen zur Betreuung zuwies. Zwei Jahre später wurde ihm auch die Pfarre Ollern anvertraut. Mit Kogl waren das nun vier Pfarren, die er seither zu betreuen hatte. So feierte er, auch wenn es eine überschaubare Zahl an Christen war, an Festtagen jeweils vier Hl. Messen. Das war zumindest an Festtagen sehr herausfordernd. Zu Allerheiligen kamen zu den vier Messen am Vormittag noch die Andachten und Friedhofsgänge am Nachmittag.
Für seine Seelsorge waren die Kinder immer eine ganz besondere Herausforderung. Sie sind ihm ein besonderes Anliegen. Das war zu Beginn nicht leicht. Aber es war ihm ein großes Anliegen gemeinsam mit ihnen den Weg des Glaubens und des Lebens zu gehen. Die Kinderseelsorge hält er für besonders wichtig. In jeder Pfarre wurde jeweils einmal im Monat eine Kindermesse gefeiert. Kindermesse heißt für mich, dass die Kinder diese Messe mitgestalten, meine Predigt auf die Kinder abgestimmt ist bzw. ich mit ihnen über das Evangelium spreche. Das war am Anfang für viele ungewohnt.
Nach der Priesterweihe hat er seine Studien fortgesetzt und erwarb an der



Fronleichnam in Abstetten

Päpstlichen Theologischen Fakultät das Lizentiat und promovierte zum Doktor der Theologie. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der pastoralen Theologie im 18. Jahrhundert, sowie mit dem Dialog zwischen den Religionen.
Befragt, ob die Feuerwehr in seinem Leben eine Rolle spiele, meinte er, dass er in Polen Mitglied der Feuerwehr war, sieben Jahre davon sogar als Diözesanseelsorger. In Österreich sei er zu keiner Feuerwehr gegangen, aber er wurde bei allen Wehren oft eingeladen. Natürlich habe er auch mit allen Wehren die Gottesdienste (Florianimessen) gefeiert.
Ein besonderes Anliegen ist Pfarrer Dublanski, dass wir Gemeinschaft sein können. Wir dürfen die Pfarre nicht strukturell verstehen. Pfarre heißt nicht Pfarrer. Pfarre ist Gemeinschaft und zu dieser Gemeinschaft gehört auch der Pfarrer als Seelsorger. Ferdinand Dönit hat in einem Buch versucht den Unterschied zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft zu erklären. Gesellschaft haben wir, Gemeinschaft aber sind wir. Das ist mir ein großes Anliegen. Wir haben eine Pfarre, einen Pfarrverband, aber wichig ist, dass wir Pfarre, dass wir Pfarrverband sind.
Zu den Hobbys unseres neuen Pfarrers zählt das Lesen und das Schreiben. Er forscht in verschiedenen Bereichen der Theologie, Philosophie und Wissenschaften, die helfen, den Menschen und sein Leben besser zu verstehen.
Wir dürfen ihm für seine neuen Aufgaben Gottes Segen und viel Schaffensfreude wünschen.

Sepp Scheuch



Pfarrer Dr. Robert Dublanski mit Bürgermeisterin Josefa Geiger (Sieghartskirchen)

2021 veröffentlichte Pfr. Dr. Dublanski sein erstes Buch mit dem Titel “Der gerechte Mann aus Nazareth – Auf dem Pilgerweg mit dem heiligen Josef“. In diesem Buch bringt er den Lesern den Hl. Josef näher und hilft verstehen, wie Josef als Jude zur Vaterschaft Jesu berufen wurde. Das Buch ist für alle geeignet, die gerne mehr über den Hl. Josef , seine Erziehung und seine Geschichte erfahren möchten.

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger



Natur September

Kaum kommt der Sommer in Fahrt naht schon wieder der Spätsommer. Nach all diesen so heißen und trockenen Monaten freuen sich viele von uns auf milderes Wetter, auf weniger Wind, weniger von diesem Wind, der die Natur noch mehr ausgedorrt hat. Felder, Gärten, Wälder, sie alle mussten mit viel weniger Bodenfeuchtigkeit fertig werden. Das lässt uns schmerzhaft spüren wie wertvoll Wasser und wie wertvoll Regen ist.

Viele GRÜNE Gemüse, Salate und Kräuter reifen jetzt im Herbst, vieles davon sowieso in allen vier Jahreszeiten. Täglich kann und soll man kräftig zugreifen. Neben all den gesunden Vitaminen, Mineralstoffen, Ballaststoffen hilft dem Körper zusätzlich noch der Blattfarbstoff Chlorophyll. Dieser kann unerwünschte Stoffe im Darm binden und zur Blutbildung beitragen. Aktuell reifen noch die letzten Sommergemüse, frisch aus dem Garten sind sie in Geschmack und Reife nicht zu übertreffen. Zu Recht beliebt und äußerst vielseitig zu verwenden sind die in der Regel sehr, sehr wuchsfreudigen **ZUCCHINI**. Besonders kalorienarm und leicht verdaulich sind sie ein Balsam für Herz und Kreislauf, und sie stärken unsere Sehkraft. Als kleine Früchtchen schmecken sie zart und aromatisch, groß geworden lassen sie sich genauso gut verwenden oder einfrieren. Ob roh in Salate gemischt, gekocht, gegrillt, als Belag von Pizzas und Flammkuchen, in Suppen usw., sauer eingelegt, sie sind in jeder Größe besonders vielseitig zu verwenden und vertragen sich bestens mit allen anderen Gemüsen.

FEIGEN wachsen auch nach diesem so trockenen Sommer im Herbst noch weiter, sie müssen ja auch im Süden mit Trokkenheit zurande kommen. Die ideale Reife der Früchte erkennt man an der Verfärbung, der Weichheit, und optimal an einem kleinen Tröpfchen am unteren Ende der Frucht, dann ist der Geschmack am süßesten. Auch die **BLÄTTER** lassen sich kulinarisch genießen. Wenn es sonnig und heiß ist verbreiten sie ihren frischen, herben Duft. Speisen wie Fisch, Käse und ähnliches lassen sich vor der Zubereitung gut in diesen Blätter einwikkeln und profitieren von diesem besonderen frisch-grün-herben Aroma. Wenn man die Blätter der Zweige vor den Früchten entspitzt führt das zu einem bessern Wachstum der jungen Feigen. Aus diesen Blättern, natürlich auch aus anderen Feigenblättern, kann man schnell ein interessant aromatisches Feigenblättersalz mixen. Dazu die Blätter grob zerkleinern und etwa 1 zu 1 mit Salz mischen und trocknen lassen. Es bereichert Gemüse, Hendl oder Fisch mit einem feinen Aroma nach Kokos-Vanille. Ein leichtes und ungewöhnliches Feigen eis ist schnell zubereitet – Blätter in Milch und Obers kurz aufkochen, über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen und am nächsten Tag nach Belieben abschmekken und in der Eismaschine oder im Gefrierschrank gefrieren lassen.

Kein Problem mit diesem Sommer hatte der wunderbare **ROSMARIN** in unseren Gärten und Töpfen, er mag warme Plätze, nährstoffarme Böden ohne Staunässe. Da kann er auch den ganzen Sommer durchblühen, manchmal noch darüber hinaus. Die meisten Sorten sind inzwischen auch in unseren Breiten winterhart geworden und gehören wie Lavendel, Salbei, Thymian zu den trockenheitsresistenteren Kräutern, wenn sie einmal eingewachsen sind. In der Hitze bilden sie das beste Aroma und mit ihren Blüten einen reich gedeckten Tisch für Bienen und allerlei Insekten. Noch ist Zeit diese zu ernten und als Vorrat zu trocknen. Sicher können diese bei Bedarf auch den Winter über frisch aus dem Garten geholt werden. Aber das meiste Aroma (und mehr Inhaltsstoffe) haben sie in der warmen Jahreszeit. Ihre Würzkräfte durch die enthaltenen ätherischen Öle und Gerbstoffe in Speisen und Tees lassen uns so das ganze Jahr hindurch einen Hauch von Sommer spüren und genießen.



Hl.Mauritius (Moritz)

und Gefährten

Wer die kaiserliche Schatzkammer in Wien besucht, wird unter den Kleinodien des Heiligen Römischen Reiches auch die Mauritiuslanze vorfinden. Mit dieser Flügellanze, die auch Longinuslanze heißt, soll Jesus am Kreuz durchbohrt worden sein. Kaiser Otto der Große zog mit ihr in die Schlacht am Lechfeld.

Aber wer war Mauritius?

Mauritius war Anführer der Thebaischen Legion, die in Theben (Ägypten) ausgehoben wurde und gegen Ende des 3. Jahrhunderts nach Agaunum (heute St. Maurice im Schweizer Kanton Wallis) verlegt wurde. Da sich die christlichen Soldaten weigerten Göttern zu opfern und sich an der Verfolgung von Christen zu beteiligen, ließ Maximus (Mitregent von Kaiser Diokletian) jeden zehnten Mann hinrichten. Als die Männer der Legion trotzdem standhaft blieben, wiederholte er diese Tortur. Alle Soldaten nahmen ohne Gegenwehr den Märtyrertod auf sich. Das Blutbad von Agaunum ging in die Geschichte ein.

Der Walliser Bischof Theodor ließ um 380 über den Gebeinen der Märtyrer eine kleine Gedächtniskirche bauen, die sich bald zu einem beliebten Wallfahrtsort entwickelte. Er wurde zur Keimzelle für das im 6. Jahrhundert gegründete Koster St. Maurice.

Da Agaunum früher eine Station über den großen St.Bernhard war, verbreitete sich die Verehrung des Heiligen. Mauritius (Maurice, Moritz) wird als ein Mann verehrt, der mit seinem Leben für die gerechte Sache eintrat und sich schützend vor Wehrlose und Verfolgte stellte. Das Fest des Heiligen und seiner Gefährten wird am 22. September gefeiert.

Die Farben des Lebens

HERR, in meinem Leben gibt es viel Alltagsgrau.
Ich bitte dich um Lebensfarben in mir,
damit mein Leben mit dir und
den Menschen besser gelingen kann.
HERR, gib mir viel vom Gelb des Lichtes
für die Dunkelheiten in meiner Seele.
HERR, gib mir vom Orange der Wärme
gegen alles Unterkühlte in meinem Herzen.
HERR, gib mir vom Grün der Hoffnung
gegen Resignation und Ausweglosigkeiten.
HERR, gib mir vom Rot der Liebe,
um davon wieder austeilen zu können.
HERR, gib mir vom Blau des Glaubens,
um meine Lebensentscheidungen zu leben.
HERR, gib mir vom Violett der Buße
für Wege zu Umkehr und Neuanfang.
HERR, gib mir vom Schwarz des Todes,
damit ich mich einstimme auf Abschiede.
HERR, gib mir vom Weiß des Neuen,
um für dich offen und bereit zu sein.
HERR, gib mir vom Braun der Erde
für Beständigkeit und Ausdauer.
HERR, gib mir vom kostbaren Gold,
dass ich dich als das Kostbarste ehre.
HERR, gib mir ein wenig von allen Farben,
denn buntes Leben lebt sich leichter.
HERR, zeige mir ab und zu einen Regenbogen,
damit ich weiß: DU BIST JA DA! Amen.
[URSULA BIT TNER]



Flohmarkt
27. Sept.

Wegen eines Flohmarkts steht der Parkplatz hinter dem Friedhof am 26./27.Sept. nicht zur Verfügung. Bitte um Verständnis.



Jemand sieht "rot" oder es wirkt jemand wie "grün" hinter den Ohren. Den Verliebten ist die Welt oft "rosa" oder "himmelblau" und wer jemandem nichts gönnt, wird "gelb" vor Neid. Und wieviel "Schwarzseher" gibt es unter uns, denen es partout nicht gelingt positiv in die Zukunft zu sehen.
Farben geben nicht nur unsere Gefühlszustände wieder, mancher ist auch schon bei einer politischen Farbe "hängengeblieben und vielleicht hat sich jemand in ein "blondes" oder "schwarzes" Gegenüber Hals über Kopf verliebt und muss sich jetzt an das "Grau" des Alltags gewöhnen. Das soll aber nicht heißen, dass die Liebe deswegen etwas "Alltägliches" ist. Kann man sich doch Tag für Tag aufs Neue verlieben.
Farben sagt man Heilwirkung nach - sie können nicht nur heilen, sondern auch krank machen. Entsprechend unserer Stimmung wird oft die Farbe unserer Kleidung gewählt. So war schwarze Kleidung für ein Jahr bei Trauer angesagt.

„Begleitet von den richtigen Farben,
fühlt man sich wohler
und lebt gesünder,
ist wacher und aufmerksamer,
denkt und lernt konzentrierter
und kommt schneller zur Ruhe."

Dr. Axel Buether

Weibliche Gäste tragen Schwarz bei päpstlicher Audienz, nur ausgewählte katholische Königinnen oder Prinzessinnen wird vom Vatikan "Weiß" als Zeichen der Treue zur Kirche zugestanden. Schwarz kleiden sich natürlich auch Bösewichte, zumindest in Filmen. Weiß wurde immer der Braut zugestanden. Rot gilt als Farbe der Freude, deswegen wurden Babys in China in dieser Farbe gekleidet.
Auch manchem Berufsstand wird eine Farbe zugeschrieben - oder könnten Sie sich einen Rauchfangkehrer in Weiß vorstellen? Köche und Bäcker erscheinen gerne in Weiß, den grünen Rock trägt wiederum die Jägerschaft. Blau brachte man in Verbindung mit Königen, Rot verkörperte nicht nur Aggression, sondern auch das Feuer des Heiligen Geistes, der es schafft, gläubige Menschen zu entzünden.
Die Hl. Hildegard von Bingen brachte die Farben mit unseren Empfindungen in Zusammenhang. Ihr lag die "Grün-Kraft" der Natur besonders am Herzen. Sie sprach von der Weisheit, die wie ein grüner Mantel wirkt. Ein tiefes Rot war für sie die Farbe der göttlichen Liebe und violett verkörperte die Geisteskraft der Spiritualität.
Natürlich haben die Farben auch in der Kirche eine besondere Bedeutung.

Danke für euren Einsatz beim Kirchenputz



"Viele fleißige Hände schaffen ein schnelles Ende" - Acht fleißige Frauen brachten unsere Kirche am 21. August auf Hochglanz. Da blieb sogar noch ein bisschen Zeit für die Gemütlichkeit. Danke - vor Erntedank dürfen wir wieder einladen.

Hier versteckt sich der Herbst

Finde folgende Wörter in diesem Buchstabengitter:
Blätter; Dank, Familie, Gott, Herbst, Kirche, Licht

F	R	Y	X	B	G	S	Y	O	G	R	W
A	E	V	W	D	O	O	T	Y	L	Y	D
M	Y	Q	C	B	T	J	C	O	I	C	H
I	Y	E	V	L	T	E	C	R	B	P	E
L	K	A	V	A	Y	R	C	S	N	W	R
I	U	I	A	T	X	K	Q	V	B	I	B
E	Y	D	S	T	U	I	X	C	K	F	S
N	Y	C	Y	E	R	B	L	I	J	L	T
A	L	T	D	R	J	W	R	T	M	I	O
F	G	D	A	J	A	C	H	R	A	C	T
N	L	I	N	H	H	C	T	H	U	H	H
P	K	U	K	E	G	L	H	C	N	T	L



Zum Schulbeginn

Guter Gott,
ich bitte dich für das neue Schuljahr:
Manchmal bin ich voller Neugier,
manchmal klopft mein Herz
mit vielen Fragen.
Schenk mir Mut,
Freundlichkeit und Menschen,
die mir guttun.
Lass mich erleben,
dass ich in der Klasse willkommen bin.





Dank und Trauer

Die Jungscharkinder der Pfarre haben heuer gemeinsam mit den Karlstettnern Pfadfindern das Sommerlager verbracht. Danke an die Verantwortlichen, dass sie unseren Jungscharkindern dieses wunderbare Ferienerlebnis ermöglicht haben.
Leider haben die Verantwortlichen, da sich keine neuen Gruppenleiter für das kommende Jahr gefunden haben, die Leitung zurückgelegt. Das heißt, dass es vorläufig keinen Jungscharbetrieb geben wird. Es liegt an uns eine Lösung zu finden.
Dank an alle, die sich in den vergangenen Jahren um eine abwechslungsreiche Gestaltung bemüht haben.

Segnung des Glockenturms





Mitglieder des Kirchenchores mit Maria Haas, Barbara Seltenheim, Dominik Haidinger und Prof. Mag. Evelyn Stockinger gestalteten die Festmesse



Pfr. Mag. Josef Piwowarski ubd Bernadette Neumeyr (Festrednerin)

Höhepunkt einer aufwendigen Neuerrichtung des Glokkenturms in Watzelsdorf war dessen Segnung am 8. August durch Pfr. Mag. Josef Piwowarski. Viele Menschen waren gekommen, für die Gestaltung des Festgottesdienstes sorgten die Watzelsdorfer unterstützt vom Kirchenchor. Der Pfarrer dankte für die Initiative der Dorfbevölkerung und betonte die Wichtigkeit des Glokkenturms für diese Gemeinschaft. Er erinnerte, dass uns Gott immer ruft, wie diese Glocke.

Bernadette Neumeyr schilderte in ihrer Festrede den Werdegang des Glockenturms - vom Votivbild der Familie Stern aus dem Jahre 1772 - bis zur Neuerrichtung im heurigen Jahr. Der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ließ dieses großartige Werk gelingen. Die Dorfjugend sorgte für die Finanzierung, die Unterstützung der Gemeinde (Grund und eine großzügige Subvention) machten das Werk möglich. BGM Egerer lobte das Engagement der Dorfbevölkerung und freute sich über die beispielhafte Initiative.

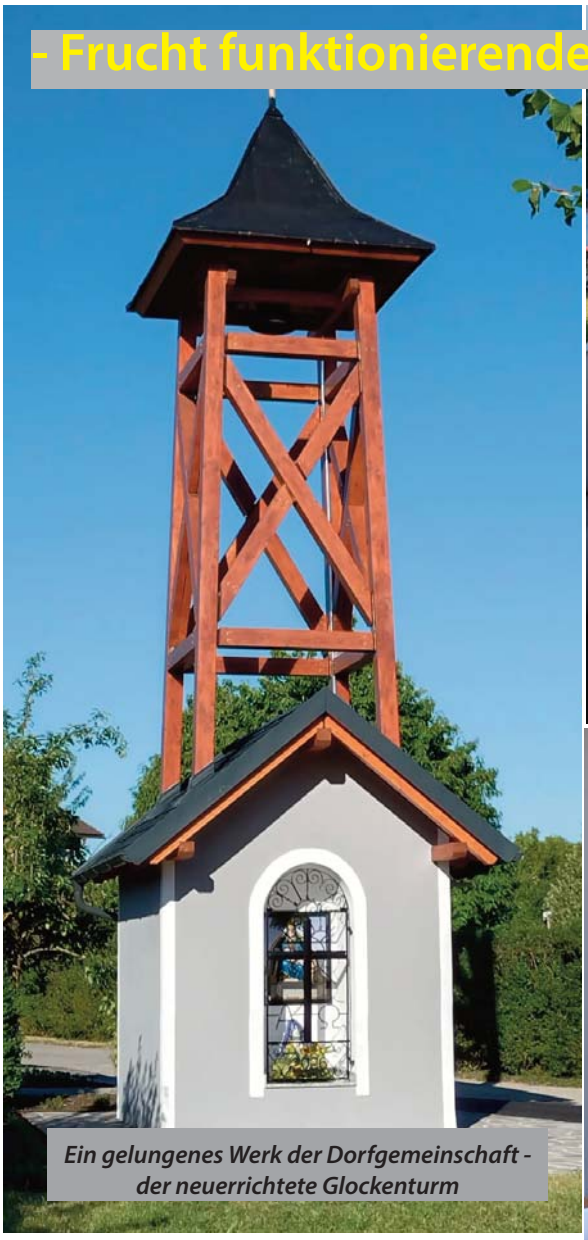
Im Anschluss wurde mit Musik und guten Speisen gefeiert. Ein gelungenes Fest!





Die Watzelsdorfer durften sich über viele Besucher und Helfer freuen. Ministranten durften nicht fehlen.

- Frucht funktionierender Dorfgemeinschaft



Ein gelungenes Werk der Dorfgemeinschaft - der neuerrichtete Glockenturm



BGM[in] Barbara Egerer lobte die Initiative und die Schaffensfreude der Watzelsdorfer Dorfgemeinschaft



Pfr. Piwowarski, Martin Neumeyr



Das KI-gestaltete Votivbild



Pfr. Mag. Josef Piwowarski, BGM[in] Barbara Egerer, Bernadette Neumeyr und Dorfrichter Fritz Schneider



Wir laden ein zur

Fahrt zum Wiener Zentralfriedhof

Samstag, 24. Okt. 2026
Abfahrt: 7,45 Uhr Pfarrheim
Rückkunft: ca. 19 Uhr
Kosten: € 55. - (für Fahrt, Eintritt und Führung Zentralfriedhof, Figlmuseum

Mit der Firma Temper fahren wir zum Zentralfriedhof. Nach Führung und dem Mittagessen setzen wir unsere Fahrt nach Rust (Figlmuseum) fort und werden anschließend einen Heurigen besuchen.

Anmelden bei: Josef Klammer 0680/3105406 (nach der Hl. Messe)
Marianne Keppel 0680/1191267
Sepp Scheuch 0664/73763213

Wir besuchen nach der Luegerkirche den großzügig angelegten Zentralfriedhof und verweilen an den Gräbern berühmter Persönlichkeiten, wie Politiker (Bundespräsidenten, etc.), Musiker (Strauß bis Falco) Schauspieler (Hans Moser, etc.), aber auch an den Mahnmalen Verfolgter und Soldaten. Mehr als ein meditativer Rundgang!
Figlmuseum (Leopold Figl, Bundeskanzler und Architekt des österreichischen Staatsvertrages)